



# Bernard Dewagtere

France, SIN LE NOBLE

## Der Tanz (D. 826) Schubert, Franz Peter

### A propos de l'artiste

Docteur en musicologie, chef d'orchestre et compositeur.  
Compositions et arrangements de toutes époques, dans tous les styles ou genres musicaux et pour n'importe quelles formations instrumentales ou vocales.

**Qualification :** Docteur en Musicologie  
**Sociétaire :** SACEM - Code IPI artiste : 342990  
**Page artiste :** [https://www.free-scores.com/partitions\\_gratuites\\_bernard-dewagtere.htm](https://www.free-scores.com/partitions_gratuites_bernard-dewagtere.htm)

### A propos de la pièce



**Titre :** Der Tanz  
[D. 826]  
**Compositeur :** Schubert, Franz Peter  
**Arrangeur :** Dewagtere, Bernard  
**Droit d'auteur :** Copyright © Dewagtere, Bernard  
**Instrumentation :** Choeur SATB a cappella  
**Style :** Romantique  
**Commentaire :** Schubert a composé cette œuvre brève, sur un poème de Schnitzer, pour Irene von Kiesewetter, fille du vice-président de l'Orchestre philharmonique de Vienne.

### Bernard Dewagtere sur [free-scores.com](https://www.free-scores.com)

#### LICENCE

Cette partition nécessite une autorisation :

- pour les représentations publiques
- pour l'utilisation par les professeurs

**S'acquies de cette licence sur :**

<https://www.free-scores.com/licence-partition.php?partition=44833>



- écouter l'audio
- partager votre interprétation
- commenter la partition
- s'acquies de la licence
- contacter l'artiste

Interdiction de diffusion sur d'autres sites Web.

# Der tanz

D. 826

Franz Scubert (1825)

Transc. : Bernard Dewagtere

Allegro giusto

Soprano

Alto

Ténor

Basse

*p*

Es re - det und träu - met die Ju - gend so viel, von  
Jungst Wähnt' auch ein Fräu - lein mit trü - bem Ge - fühl, schon

Es re - det und träu - met die Ju - gend so viel, von  
Jungst Wähnt' auch ein Fräu - lein mit trü - bem Ge - fühl, schon

Es re - det und träu - met die Ju - gend so viel, von  
Jungst Wähnt' auch ein Fräu - lein mit trü - bem Ge - fühl, schon

Es re - det und träu - met die Ju - gend so viel, von  
Jungst Wähnt' auch ein Fräu - lein mit trü - bem Ge - fühl, schon

4

S

A

T

B

Tan - zen, Gal - lop - pen, Ge - la - gen, auf ein - mal er - reicht sie ein  
hät - te ihr Stünd - lein ge - schla - gen. Doch stand noch das Räd - chen der

Tan - zen, Gal - lop - pen, Ge - la - gen, auf ein - mal er - reicht sie ein  
hät - te ihr Stünd - lein ge - schla - gen. Doch stand noch das Räd - chen der

Tan - zen, Gal - lop - pen, Ge - la - gen, auf ein - mal er - reicht sie ein  
hät - te ihr Stünd - lein ge - schla - gen. Doch stand noch das Räd - chen der

Tan - zen, Gal - lop - pen, Ge - la - gen, auf ein - mal er - reicht sie ein  
hät - te ihr Stünd - lein ge - schla - gen. Doch stand noch das Räd - chen der

# Der tanz

2  
7

S  
trüg - li - ches Ziel, da hört man sie seuf - zen und kla - gen. Bald  
Par - ze nicht still, nun schö - ner die Freu - den ihr ta - gen. Drum

A  
trüg - li - ches Ziel, da hört man sie seuf - zen und kla - gen. Bald  
Par - ze nicht still, nun schö - ner die Freu - den ihr ta - gen. Drum

T  
trüg - li - ches Ziel, da hört man sie seuf - zen und kla - gen. Bald  
Par - ze nicht still, nun schö - ner die Freu - den ihr ta - gen. Drum

B  
trüg - li - ches Ziel, da hört man sie seuf - zen und kla - gen. Bald  
Par - ze nicht still, nun schö - ner die Freu - den ihr ta - gen. Drum

10

S  
schmer-zet der Hals, und bald Schmer-zet die Brust, ver - schun-den ist al - le die  
Freun - de, er - he - bet den fro - hen Ge - sang, *f* es le - be die teu - re I -

A  
schmer-zet der Hals, und bald Schmer-zet die Brust, ver - schun-den ist al - le die  
Freun - de, er - he - bet den fro - hen Ge - sang, *f* es le - be die teu - re I -

T  
schmer-zet der Hals, und bald Schmer-zet die Brust, ver - schun-den ist al - le die  
Freun - de, er - he - bet den fro - hen Ge - sang, *f* es le - be die teu - re I -

B  
schmer-zet der Hals, und bald Schmer-zet die Brust, ver - schun-den ist al - le die  
Freun - de, er - he - bet den fro - hen Ge - sang, *f* es le - be die teu - re I -

# Der tanz

3

13

S  
himm - li - sche Lust. "Nur dies - mal noch kehr' mir Ge - sund - heit zu - rück!" so  
re - ne noch lang! Sie den - ke zwar oft an das fal - sche Ge - schick, doch

A  
himm - li - sche Lust. "Nur dies - mal noch kehr' mir Ge - sund - heit zu - rück!" so  
re - ne noch lang! Sie den - ke zwar oft an das fal - sche Ge - schick, doch

T  
himm - li - sche Lust. "Nur dies - mal noch kehr' mir Ge - sund - heit zu - rück!" so  
re - ne noch lang! Sie den - ke zwar oft an das fal - sche Ge - schick, doch

B  
himm - li - sche Lust. "Nur dies - mal noch kehr' mir Ge - sund - heit zu - rück!" so  
re - ne noch lang! Sie den - ke zwar oft an das fal - sche Ge - schick, doch

16

S  
fle - het vom Him - mel der hof - fen - de Blick, nur dies - mal noch kehr' mir Ge -  
trü - be sich nim - mer ihr hei - te - rer Blick. Sie den - ke zwar oft an das

A  
fle - het vom Him - mel der hof - fen - de Blick, nur dies - mal noch kehr' mir Ge -  
trü - be sich nim - mer ihr hei - te - rer Blick. Sie den - ke zwar oft an das

T  
fle - het vom Him - mel der hof - fen - de Blick, nur dies - mal noch kehr' mir Ge -  
trü - be sich nim - mer ihr hei - te - rer Blick. Sie den - ke zwar oft an das

B  
fle - het vom Him - mel der hof - fen - de Blick, nur dies - mal noch kehr' mir Ge -  
trü - be sich nim - mer ihr hei - te - rer Blick. Sie den - ke zwar oft an das

## Der tanz

4  
19

S  
sund - heit zu - rück, so fle - het vom Him - mel der hof - fen - de Blick!  
fal - sche Geschick, doch trü - be sich nim - mer ihr hei - te - rer Blick.

A  
sund - heit zu - rück, so fle - het vom Him - mel der hof - fen - de Blick!  
fal - sche Geschick, doch trü - be sich nim - mer ihr hei - te - rer Blick.

T  
sund - heit zu - rück, so fle - het vom Him - mel der hof - fen - de Blick!  
fal - sche Geschick, doch trü - be sich nim - mer ihr hei - te - rer Blick.

B  
sund - heit zu - rück, so fle - het vom Him - mel der hof - fen - de Blick!  
fal - sche Geschick, doch trü - be sich nim - mer ihr hei - te - rer Blick.

## English

Youth talks and dreams so much  
Of dances, gallops, and parties;  
Suddenly it reaches a false goal,  
Then we hear it sigh and complain.

Soon the throat hurts, and soon the chest hurts,  
Lost is the heavenly delight.  
"Just this time, health, come back to me!"  
Thus pleads from heaven the hopeful glance.

Recently a girl thought, in her sadness,  
That her last hour had come.  
But the wheel of fate did not stand still  
Now joys are dawning for her more beautifully.

So friends raise the joyous song:  
"May dear Irene live long, to be sure,  
May she often think of false Fate,  
But may her cheerful gaze never grow sad."